

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

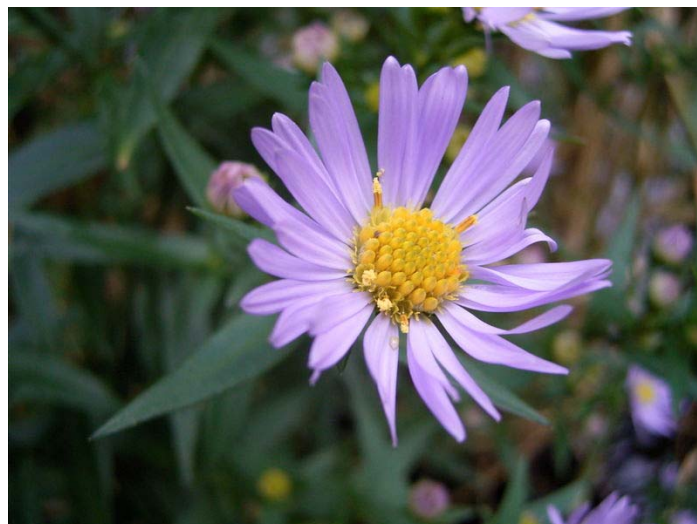


15. September 2006

Stadtgärten Linz, Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-19 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

„Altweibersommer“ im Botanischen Garten

Fast sommerliche Temperaturen konnten wir noch genießen – und der Botanische Garten trägt das Seine zu diesem Genuss bei: der letzte Blumenflor des Spätsommers liefert uns wunderschöne Farbenspiele. Besonders auffällig sind die Herbstastern in den Schmuckbeeten des Eingangsbereichs. Zur Gattung der **Astern** aus der Familie der Korbblütengewächse gehören rund 500 Arten. Astern sind winterharte, mehrjährige Pflanzen und meist Sommer- und Herbstblüher. Der Blütenkopf, auch Blütenkorb genannt, ist ein aus vielen Einzelblüten zusammengesetzter Blütenstand: ein Kranz von waagrecht abstehenden Strahlen- oder Zungenblüten umgibt ein Zentrum aus kleinen, meist gelben Röhrenblüten. Das Farbspektrum der Astern umfasst weiß, rosa, rot, blau und lila. Sie gilt als Symbol der „Traumdeutung“ und wurde auch in der Literatur verewigt: Gottfried Benn etwa schrieb das Gedicht „Kleine Aster“. Beliebte und dankbar blühende Gartenstauden sind die Neobelgische Aster oder die Neuenglische Aster, beide aus Nordamerika.



Typisch für den Spätsommer: die Neobelgische Aster – eine alte Zierpflanze in Staudenbeeten

Herrliche Blütenstände bilden auch die **Fetthennen-Arten** *Sedum spectabile* und *Sedum telephium*, beide ebenfalls in den Schmuckbeeten beim Hufeisenteich. Im Senkgarten betören uns die Blüten der **Duftblüte** (*Osmanthus heterophyllus*) mit ihrem zarten Duft. Bei den Teichbeeten leuchten schon von weiten die großen Blüten des **Sumpfeibisch** in weiss, rosa und dunkelrosa. Die angenehmen Temperaturen der letzten Tage haben auch unseren **Rosen** sehr gut getan: im Rosengarten finden Sie noch wunderschöne Blüten.

Untrügliches Zeichen des nahenden Herbstes sind aber die **Herbstzeitlosen** (*Colchicum*). Eigentlich sind sie ja extreme Frühblüher: sie haben ihre Blütezeit in den Herbst vorverlagert und bilden im Sommer des Folgejahres gemeinsam mit den Blättern die Samenstände. Der Fruchtknoten ist tief in der Erde versenkt und befindet sich in der Zwiebel. Der wissenschaftliche Gattungsname *Colchicum* leitet sich von einer Landschaft am Schwarzen Meer ab, der Kolchis im heutigen Georgien. Dort soll auch die Heimat der sagenhaften Medea sein, ihres Zeichens Giftmischerin und Zauberin. Alle Teile der Herbstzeitlosen enthalten nämlich das giftige Alkaloid „Colchicin“, ein Kapillar- und Mitosegift. Vergiftungserscheinungen treten meist erst mit zwei bis sechs Stunden Verzögerung ein. Die Symptome äußern sich zunächst in einem Brennen im Mund. Es folgen Schluckbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen mit oft blutigen Durchfällen. Je nach Dosis kann es vor allem bei Kindern bis zum Tod durch Atemlähmung oder Kreislaufversagen kommen, häufig beobachtet man auch Nierenschädigungen. Im Frühling treten immer wieder Verwechslungen mit dem Bärlauch auf – Vorsicht ist also geboten!



Schön aber giftig: die Herbstzeitlose

Daneben zeigen schon die ersten Bäume und Sträucher erste Anzeichen der Herbstfärbung: so etwa die Blumenhartriegel im Senkgarten, die wunderschöne zarte Rottöne bilden.

Immer einen Besuch wert: Die Schauhäuser

Ein unbedingtes Muss bei jedem Besuch im Botanischen Garten sind die Schauhäuser, die eine reiche Auswahl exotischer Pflanzen bieten.

Ideale Bedingungen für die tropischen Gewächse in den Gewächshäusern sowie in der Freianlage. Die Tageslänge zwischen 12 – 13 Stunden entspricht jener dem Äquatorbereich und die angenehmen Temperaturbereiche zwischen 25 – 30 Grad mit dementsprechender Nachtabenkung mit guter Taubildung behagt den Pflanzen besonders.

Dominierend im Eingangshaus sind noch immer die vielen **Passiflora**-Blüten. Im Tropenhaus finden wir die eigenartigen Blüten der **Pfeifenblume** (*Aristolochia elegans*), die wir alte Putzlappen aussehen. Im Kakteenhaus sticht besonders *Ceropegia ampliata* ins Auge.



Die bizarren Blüten der Pfeifenblume sind zur Zeit Attraktion im Tropenhaus

Die Bananengewächse haben mächtige Blätter gebildet, manche Arten bringen attraktive Blattmusterungen hervor. Die **Japanische Faserbanane** (*Musa basjoo*) kann mit gutem Winterschutz im Freien überwintern. Der Korallenstrauch (*Erythrina crista-galli*) hat die letzte Blühphase. Seine rot leuchtenden Blüten begeistern jeden Besucher.

Besonders prachtvoll stehen die **Cassia-Arten** in Blüte, unterschiedliche Blütenstände machen diese Arten besonders ansehnlich, sie werden gerne in den tropischen und mediterranen Gärten gepflanzt.

Eine besondere Zierde sind derzeit die **Ampelpflanzen**, sie haben die optimale Größe mit reichlichem Blütenschmuck erreicht. Besonders hübsch *Thunbergia alata* mit ihren gelben und orangen Blüten.

Bei den Orchideen beginnen die Wildarten der **Malayenblume** mit den Blütenreihen wie *Phalaenopsis pulchra* und die *Phalaenopsis violacea* mit feiner Musterung und porzellanartigen Blüten.

Gartenpraxis: Gewürze und Kräuter – Standorte und Verwendung

Dienstag, 19. September, 14 Uhr

Küchenkräuter sind allseits beliebte und häufig kultivierte Nutzpflanzen. Unterschiedlich sind jedoch die Kulturbedingungen. Über Klima- und Bodenansprüche, sowie Verwendung von Kräutern in der Küche und als Heilmittel informiert im Rahmen der Gartenpraxis einer unserer Gartenprofis im Bereich des Nutzgartens.



Borretsch – ein Gewürzkräuter im Garten

Gartenpraxis: Herbststauden – Beratung und Verkauf

Dienstag, 26. September, 14 Uhr, Treffpunkt: Bühne

Stauden, welche erst im Herbst ihre volle Schönheit erreichen, werden im Bereich der Veranstaltungsbühne vorgestellt. Nach einer Beratung über Boden- und Lichtansprüche werden sie zum Kauf angeboten.

Exkursion: Spaziergang durch das Arboretum

Montag, 2. Oktober, 17 Uhr mit D.I. Barbara Veitl

Treffpunkt: Sternwarte

Das Linzer Arboretum, am Fuße des Freinbergs gelegen, ist ein ca. 8 ha großer, wunderschöner, naturnaher Park mit einer Sammlung von 743 Gehölzarten aus den gemäßigten Breiten aller Welt. Hier lernen Sie bei einem Rundgang mit der Leiterin der Stadtgärten Fr. Dipl.-Ing. Barbara Veitl botanisch interessante, seltene Bäume und Sträucher kennen.